

Woineshet wird Lehrerin



Sieben lange Jahre musste die kleine Woineshet auf zwei verschieden langen Beinen humpeln. Im Reha-Zentrum von Hawassa in Äthiopien konnte ihr endlich geholfen werden. Ihrem großen Traum, Lehrerin zu werden, kann sie nun zuversichtlich entgegengehen!

»Wenn ich übe, ist meine kleine Schwester immer dabei.« sagt Woineshet Eyasu. »Sie freut sich für mich, dass ich bald fast normal gehen kann. Nächstes Jahr werden wir uns gemeinsam auf den Schulweg machen!«

Herzlich lachen kann auch Azalech wieder, die Mutter von Woineshet. Sie hat sich große Sorgen um ihre älteste Tochter gemacht. Natürlich merkt sie, dass das Bein ihrer Tochter nicht gesund ist. Sie sucht Hilfe bei einem traditionellen äthiopischen Heiler. Vergeblich. »Wir haben zwar gewusst, dass es im weit entfernten Hawassa ein Reha-Zentrum gibt. Aber die Fahrt dorthin und die Übernachtung, beides konnten wir uns beim besten Willen nicht leisten! Mein Mann ist vor Kurzem gestorben und das Geld reicht gerade mal für das Nötigste für die drei Kinder und mich.«

Schenken Sie Zukunft!
Mit 25 Euro im Monat werden Sie Kinderpate!



Hilfe in Sicht

Eines Tages erfährt Azalech, dass LICHT FÜR DIE WELT Kinder mit Behinderungen unterstützt. Und wirklich: Jetzt können sie nach Hawassa fahren! Woineshet bekommt Krücken und orthopädische Schuhe angepasst. Eine Reha-Helferin zeigt ihr Übungen. Woineshet ist begeistert: »Ich kann jetzt schon ganz gut laufen! Ich passe in der Schule gut auf. Denn wenn ich groß bin, will ich Lehrerin werden!« Nun ist sie auf einem guten Weg zur Erfüllung ihres Traumes.

Unser Opa ist zurück!



Emeru Ebiro, Vater von vier Kindern und Opa von acht Enkelin hat seine Sehkraft zurück. Dank einer kleinen Operation steht er nun wieder voll im Leben.

Spendenkonto: AT92 2011 1000 0256 6001 / BIC GIBAATWW

www.licht-fuer-die-welt.at

Impressum: Eigentümer & Herausgeber: LICHT FÜR DIE WELT · 1120 Wien, Niederhofstr. 26 · Mail: info@licht-fuer-die-welt.at · Tel.: 01-810 13 00
Redaktion: Mag. Birgit Linke, Alexandra Fiedler-Lehmann · Bilder: Mag. Ulrich Eigner, Kio photography, Arbol Pictures PLC ·
Grafik: www.nau-design.at · Herstellung: VENDO Kommunikation + Druck GmbH · ZVR-Zahl: 715489293 ·
Österreichische Post AG/Sponsoring.Post SP 022031103 N · Information 7/2022 · Informationen zu den
Datenschutzbestimmungen von LICHT FÜR DIE WELT finden Sie unter: <https://www.licht-fuer-die-welt.at/Datenschutz>



Danke für die Papierspende!



Wieder sehen, lachen, tanzen



Gerade als Emeline Sango mit ihrem zweiten Kind schwanger ist, beginnt ihre Sehkraft zu schwinden. Die lebensfrohe Frau aus Burkina Faso macht sich große Sorgen. Wer wird sich um die Kinder und den Haushalt kümmern, wenn sie nichts mehr sieht?

Schon als kleines Mädchen hat Emeline Probleme mit den Augen. Zunächst helfen noch die Augentropfen aus dem Gesundheitszentrum in der Nähe. Doch als Emeline 25 Jahre alt ist, werden ihre Augenprobleme wieder schlimmer. Mit großem Babybauch macht sie sich auf den Weg ins Provinzspital. Doch sie wird nach Hause geschickt. Sie soll die Schwangerschaft abwarten. Wochen später hält Emeline stolz ihr Baby im Arm. Aber die Schatten über ihren Augen sind dichter geworden. Mit dem Baby im Tragetuch versucht

sie, ihre täglichen Aufgaben zu erledigen. Bald kann sie kaum noch kochen noch die Erdnüsse zum Verkauf bündeln. Aber davon lebt die Familie! Die Lage ist verzweifelt.

Die rettende Nachricht

Im Radio hört Emeline vom Hilfseinsatz von LICHT FÜR DIE WELT. Issai, Emelines Mann, zögert keine Sekunde und bringt sie zum Augenarzt. Dieser macht ihnen Hoffnung: »Wir können operieren. Sie werden wieder sehen!« Und bereits am nächsten Tag kann Emeline ihren geliebten Mann wieder sehen! Voller Erleichterung machen sich die beiden auf den Rückweg ins Dorf. Schon von weitem erkennen die Nachbarinnen, dass ihnen ihre Freundin stolz und selbstsicher entgegenkommt. Alle freuen sich mit Emeline, die nach der herzlichen Begrüßung erschöpft aber glücklich ihre Lieben in die Arme schließt.

Schenken Sie Augenlicht!
Mit 30 Euro ermöglichen Sie eine Operation am Grauen Star!

Ich wünsche mir viele Enkerln

Jetzt, wo Emeru Ebiro wieder sehen kann, blickt er optimistisch in die Zukunft. Noch vor einigen Wochen war der Mann aus Äthiopien sehr niedergeschlagen. Er konnte weder arbeiten noch mit seinen Enkerln spielen. Denn er war blind.

»Ich habe auf dem einen Auge schon immer sehr schlecht gesehen. Aber meine Arbeit auf dem Feld ist mir trotzdem leichtgefallen. Ich hatte ja ein gesundes zweites Auge!« Doch das änderte sich vor einigen Monaten. »Alles wurde immer dunkler um mich herum. Bald konnte ich gar nichts mehr erkennen! Ich war voll und ganz auf die Hilfe meiner Frau und meines Sohnes angewiesen.«

Dabei ist der Beitrag von Emeru Ebiro dringend nötig. Die Familie lebt in Amitschi, einem Dorf im Westen von Äthiopien, in einer bescheidenen Lehmhütte. Sie baut Teff, Mais, Bohnen und Gerste an. Wenn etwas übrigbleibt, wird es am lokalen Markt verkauft. Bis vor kurzem hatte die Familie auch eine Kuh mit einem Kalb.

Ein Kalb für mein Augenlicht

Schweren Herzens hat Familie Ebiro das Kalb verkauft. Nur so war es möglich, die Reise in die Bezirkshauptstadt zu bezahlen. In der Augenklinik von Bonga sagt man Emeru, dass sein rechtes Auge nicht gerettet werden kann. Dafür wird er am linken Auge gleich operiert. Emeru hat keine Angst. Er glaubt an den Erfolg. Zurecht wie sich herausstellt. Gleich nachdem man ihm die Augenbinde abnimmt, strahlt er den Mitarbeiter von LICHT FÜR DIE WELT an: »Gestern konnte ich meine eigenen Hände vor dem Gesicht nicht sehen, heute kann ich schon die Farbe von deinem Hemd erkennen! Bald werde ich wieder mit meinen Enkeln spielen. Ich habe bereits acht und wieder viel Energie für ein paar mehr!«, lacht der rüstige Familienmensch.

»Ich bin so glücklich. Jetzt wird alles gut«, strahlt Etager, die Tochter von Emeru.

